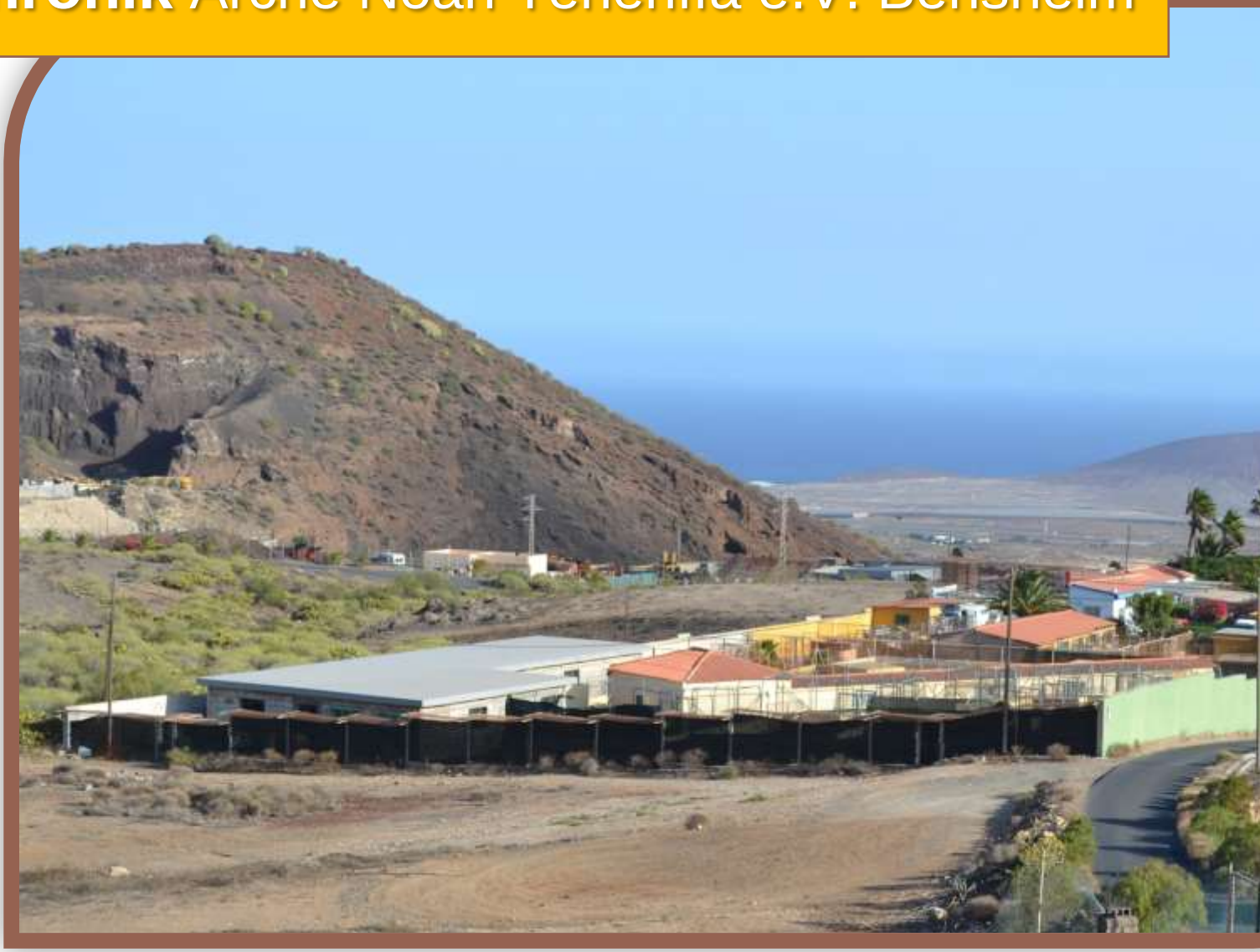
25 Jahre

Arche Noah Teneriffa e.V.

Chronik Arche Noah Teneriffa e.V. Bensheim



Inhalt

Einleitung ... 3
1990 - 1991 - Wie alles begann … ... 4
1992 - Vereinsgründung ... 5
1992 - Unterstützung für Katzenherberge La Rosaleda u. Reinigung des Katzenfelsen in San Telmo ... 5
1992 - Erste Fernsehsendung ‘‘Herrchen gesucht‘‘ ... 6
1992 - Erste Fernsehsendung „Herrchen gesucht“ ... 7
1993 - Kastrationsaktionen bei La Rosaleda, in Santa Cruz, Puerto de la Cruz, Los Christianos und Playa de las Americas / Betonierung Katzenfelsen bei San Telmo ... 7
1993 - Rettungsaktion ausgesetzter Hunde im Naturschutzgebiet Las Canadas ... 8
1993 - Rettungsaktion Tierheime Santa Cruz und Schrottplatz ... 9
1993 - Hundestation in San Miguel / HR-Fernsehen / Film von Claudia Ludwig / Arche Noah Teneriffa bei RTL ... 11
1994 - Rettung vieler Tiere aus Tötungsstation (Perrera) in Santa Cruz ... 12
1994 - Hilfsaktion für das städtische Tierheim in La Laguna ... 13
1995 - Das Grundstück für das Tierheim der Arche Noah Teneriffa bei San Isidro wird gekauft ... 14
1995 - Baubeginn erstes Katzenhaus ... 15
1995 - Bau der Tierheim-Mauer und Wohnhaus (Finca) beginnt ... 15
1996 - Räumung der Hundestation in San Miguel und Ausfliegen der vielen Hunde nach Deutschland ... 16
1996 - Ein weiterer Abschnitt der Tierheim-Mauer wird fertig ... 16
1997 - Bau-Beginn Hundehaus / Dach Katzenhaus / Umbau Garage zum Anbau ... 17
1997 - Filmteam auf der Finca ... 17
1998 - Der erste Teil vom Welpengehege wird fertig gestellt / Claudia Ludwig besucht wieder die Finca ... 18
1999 - Rohbau des Hospitals beginnt / Arche Noah bei RTL ... 18
2000 - Erweiterung des Welpengeheges ... 19
2001 - Holzhaus für die Katzen / Zwischenmauer Katzengärten ... 19
2002 - Bau vom Quarantäne-Haus (Suite) ... 20
2003 – Flachdach - Reparatur Finca ... 20
2003 - Neuer Freilauf für das Welpengehege ... 20
2004 - Reparaturarbeiten Dächer und Wasserschäden / Instandsetzungen / Neuer Lagerraum entsteht ... 20
2005 - Beseitigung Sturmschäden ... 21
2006 - Umbauarbeiten Welpengehege und Instandsetzung der alten Natursteinmauer ... 22
2006 - Rettungsaktion von Verschlags-Hunden ... 22
2007 - Außenmauer-Instandsetzung / Reparatur Holzhaus-Dach / Bau von Abwassersickergrube (Pozo) / Freiläufe fürs Hundehaus ... 23
2008 - Kauf eines Grundstücks in Deutschland ... 23
2008 - Rettung verbliebener Verschlagshunde ... 24
2009 - 2010 ... 25
2011 - Renovierungsarbeiten / Instandsetzungen ... 25
2012 - Renovierungsarbeiten im Hundehaus und Welpengehege / Anbringung von Schutzdächern an den Außenboxen ... 26
2013 - Renovierung Holzhaus / Neue Fliesen im Katzenhaus / Instandsetzungsarbeiten an der Tierheim-Mauer / Verbesserung der Wassersituation im Tierheim / Bau des Quarantänezimmers ... 27
2014 - Instandsetzung Sturmschäden / Renovierungsarbeiten Katzenhaus Zimmer 2 + 3 und Katzen-Holzhaus/ Bau der Quarantänebox / Pozo ... 28
2015 - Renovierung Holzhaus / Beginn Reparatur Zäune ... 31

2015 - Ute Lobüscher 33
2015 - Neuwahl des Vorstands 34
2016 - Instandsetzung Mauer 35
2016 - Sand für die Hundefreiläufe 36
2017 - Unser Jubiläumsjahr: 25 Jahre Arche Noah Teneriffa 37
Die Bilanz unserer Tierschutzarbeit der vergangenen 25 Jahre auf Teneriffa und Deutschland 38
Unser Tierheim heute: 40
Bilder vom Tierheim/Gnadenhof Arche Noah Teneriffa 41
Impressum 44

Einleitung

Wir werden in dieser Chronik berichten, wie, wann und warum der Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V. gegründet wurde und Ihnen einen Einblick in die Anfänge und Entstehungsgeschichte des Tierheims und unseren Gnadenhof geben.

Wir möchten zeigen, wofür Spendengelder verwendet wurden, was wir in den letzten 25 Jahren erreichen konnten und wie die einzelnen Bauprojekte umgesetzt wurden. Denn vom Bau bis zum heutigen Tierheim war es ein langer Weg.

An dieser Stelle möchten wir uns außerdem bei allen Tierfreunden, Unterstützern, ehrenamtlichen Helfern und Spendern ganz herzlich, besonders im Namen unserer Tiere, für die Unterstützung und Treue über die ganzen Jahre bedanken.

Ohne diese Unterstützung wäre das Tierheim Arche Noah Teneriffa nicht das, was es heute ist. So konnten wir zusammen eine Arche für hilfsbedürftige Tiere auf der Insel schaffen und über die Jahre unzähligen Tieren das Leben retten.

1990 - 1991 - Wie alles begann …

1990 flogen meine Frau Ute und ich, Elmar Lobüscher, auf die Kanareninsel Teneriffa. **Es sollte eigentlich ein schöner Urlaub werden, den wir freudig erwartet hatten …** Doch schon nach dem ersten Tag auf der Insel war es vorbei mit dem Urlaubsgefühl. Überall sahen wir halb verhungerte, kranke und verletzte Tiere.

Diese arme Kreatur mußte sich von Straßenabfällen ernähren

Ute und ich mussten irgendwie helfen und wir konnten nicht einfach wegschauen. So ein Tierelend kannten wir von Deutschland nicht und wir waren einfach nur schockiert und fassungslos. Wir kauften gleich jede Menge Futter und richteten Futterstellen für die hilfsbedürftigen Katzen und Hunde ein. Mit jedem Tag, den wir auf Teneriffa verbrachten, kamen mehr und mehr Tiere hinzu.

Wir waren entsetzt von diesem schrecklichen Tierleid auf der Insel und der Mentalität der Bevölkerung, für die das alles ganz normal zu sein schien. Der „tolle“ Urlaub war ein großer Schock für uns … Tierelend, wohin man sah, es war einfach nur grauenhaft.

Es war kein Urlaub, keine Erholung und sicher auch kein schönes Erlebnis: Wir sahen zum ersten Mal in unserem Leben hungernde, kranke, misshandelte und schwer verletzte Tiere und versuchten, einigen so gut es ging zu helfen, doch das schien uns nicht genug. Unser Rückflug war sehr schlimm, denn wir konnten die schrecklichen Bilder nicht mehr vergessen.

Wieder Zuhause angekommen, gab es dieses und das folgende Jahr nur noch ein Gesprächsthema:

Was können wir tun und wie können wir den Tieren auf Teneriffa helfen?

Wir wollten etwas unternehmen, doch was und wie? Obwohl wir vom Tierschutz keine Ahnung hatten, beschlossen wir, gezielt zu helfen und einen Verein zu gründen.

1992 - Vereinsgründung

Nachdem wir etliche Male zwischen Deutschland und Teneriffa zum Helfen hin und her geflogen waren, gründeten wir **1992** dann im Juli endlich den Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.

Der Verein wurde beim Amtsgericht in Bensheim eingetragen und vom Finanzamt Bensheim als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Im gleichen Jahr trat Arche Noah Teneriffa dem Deutschen Tierschutzbund e.V. als Mitglied bei.

Die ersten Schritte waren getan. Wir hätten niemals gedacht, dass als Ergebnis unseres ersten Teneriffa-Urlaubs ein Tierschutz-Verein entstehen würde …

1992 - Unterstützung für Katzenherberge La Rosaleda u. Reinigung des Katzenfelsen in San Telmo

1992 flogen wir noch zweimal nach Teneriffa. **Beim ersten Mal** hatten wir Kontakt mit Marleen Paterson aufgenommen. Sie leitete einen Tierschutzverein, die **Katzenherberge „La Rosaleda“**, in Puerto de la Cruz.

1992 - Elmar bei La Rosaleda

1992 - Ute bei La Rosaleda

1992 - Katzenfelsen San Telmo

Beim zweiten Flug 1992 brachten wir Geldspenden und Medikamente aus Deutschland mit und es folgte unsere erste größere Aktion:

Die Reinigung des „Katzenfelsens San Telmo“ in Puerto de la Cruz

Auf diesem Felsen am Meer lebten etwa 20 Katzen in Gestank, Müll und Dreck. Fast alle Tiere dort waren krank, hatten starken Katzenschnupfen und einige waren schon blind. Die meisten Jungtiere starben bereits im Babyalter. Der Felsen lag unmittelbar an einer Strandpromenade. Marleen besorgte uns eine Genehmigung der Stadtverwaltung und wir durften den „Katzenfelsen“, wie wir ihn nannten, etwas herrichten und säubern.

Nach der Entfernung von Müll, Essensresten, Maden und Katzenkot spülten wir den Felsen eimerweise mit Meerwasser ab. Katzen, die wir einfangen konnten, brachten wir zum Kastrieren in die Tierklinik zu Tierarzt Fernando. Nach zwei Tagen Aufenthalt in der Klinik brachten wir sie wieder zum Felsen zurück. Marleen fand auch eine Spanierin, die sich bereiterklärte, die Katzen dort regelmäßig zu füttern und den Felsen einmal in der Woche zu reinigen. Die monatlichen Kosten trug die Arche Noah.

Ute schrieb an unsere wenigen Mitglieder **die ersten Infobriefe**, um sie über das Geschehene und unsere Aktionen zu informieren.

1992-Elmar bei La Rosaleda

Eine der vielen blinden Katzen am Felsen

Futte

1992 - Erste Fernsehsendung „Herrchen gesucht“

Claudia Ludwig, die Redakteurin der Fernsehsendung „Herrchen gesucht“, erklärte sich bereit, Tiere von Teneriffa im Hessen-Fernsehen vorzustellen. Die ersten drei Hunde flogen nach Deutschland und fanden durch einen Fernsehauftritt ein schönes Zuhause.

Claudia Ludwig informierte in der **Sendung „Tiermagazin“** über die Arche Noah Teneriffa. In einem Einspielfilm konnten wir über unsere Arbeit berichten und einen Film von ausgesetzten Hunden in den Bergen und im Naturschutzgebiet Las Canadas zeigen.

Die Mitgliederzahl der Arche Noah stieg nun stetig an.

Viele neue Mitglieder waren deutsche Touristen, die über das Tierelend im Ausland ebenso entsetzt waren wie wir.

1993 - Kastrationsaktionen bei La Rosaleda, in Santa Cruz, Puerto de la Cruz, Los Christianos und Playa de las Americas / Betonierung Katzenfelsen bei San Telmo

1993 flogen wir wieder mit Spenden nach Teneriffa. Mit uns flogen zwei deutsche Tierärzte, die bereit waren, ehrenamtlich in Teneriffa Katzen in der **Katzenherberge La Rosaleda** zu kastrieren. Alle Katzen vom Katzenfelsen und weitere aus Hotelanlagen wurden von uns mit Fallen eingefangen und anschließend kastriert.

Wir besorgten uns wieder eine neue Genehmigung der Stadt Puerto de la Cruz, damit wir den **„Katzenfelsen“ bei San Telmo** mit Beton ausbessern durften.

Dort stank es wieder fürchterlich, überall waren Ungeziefer und Maden. Die Touristen warfen Futter auf den Felsen und die Reste sammelten sich natürlich in den Spalten. Ein holländisches Ehepaar, das wir kennen gelernt hatten, half tatkräftig mit.

Die Touristen und auch die Einheimischen bestaunten unsere Arbeit und konnten nicht glauben, was wir da taten. Einen Felsen für wilde Katzen säubern, herrichten und betonieren, so etwas hatte hier noch keiner gemacht.

Wir organisierten auch mit dem Tierarzt Fernando und mit ehrenamtlichen Tierärzten zusätzliche Kastrationsaktionen und führten sie in Santa Cruz, Puerto de la Cruz, Los Christianos und Playa de las Americas durch.

1993 - Rettungsaktion ausgesetzter Hunde im Naturschutzgebiet Las Canadas

1993 begannen wir mit der **Rettungsaktion** der ausgesetzten Hunde in den Bergen und im Naturschutzgebiet **„Las Canadas“**. An den Mülleimern von fast jedem Rastplatz oder Aussichtspunkt befanden sich ausgesetzte Hunde oder zurückgelassene Jagdhunde. Sie waren alle dem Hungertod ausgesetzt.

Es waren ganze Rudel, meist 10 bis 15 Hunde, sehr viele davon total ängstlich und scheu. Täglich fuhren Ute und ich in die Berge, ab und zu unterstützt von Tierarzt Fernando, um dort die ausgesetzten Hunde anzufüttern und einzufangen. Wir richteten feste Futterstellen ein, denn oft dauerte es mehrere Tage, bis wir die verängstigten Tiere fangen konnten. Die neu ausgesetzten Hunde ließen sich zum Glück leichter einfangen. Die geretteten Vierbeiner kamen in die Tierklinik zu Fernando, bis sie ausgeflogen werden konnten. Zum Glück hatte die Klinik Pensionsboxen.

Diese Rettungsaktion zog sich auf Jahre hin und geht bis heute!

Seit 1993 konnten wir so ca. 500 Hunde von dort oben retten und aufnehmen.

1993 - Ute versucht Hündin Roxy zu fangen

Ausgesetzter, abgemagerter Podenco in den Canadas

1999 - Fangaktion in den Canadas

2000 - ausgesetzte Hunde in den Canadas

1993 - Rettungsaktion Tierheime Santa Cruz und Schrottplatz

1993 erfuhren wir von Marleen, dass im Hafengebiet von **Santa Cruz zwei Tierheime**, ein privates und ein städtisches, abgerissen werden sollten, um ein neues Kongresszentrum und ein Schwimmbad entstehen zu lassen. Die ca. 350 dort untergebrachten Tiere sollten alle getötet werden.

Auch der direkt angrenzende **Schrottplatz** - hier lebten ca. 50 Hunde, die keinen Platz in den beiden Tierheimen fanden - sollte zugeschüttet werden.

Wir erfuhren auch, dass die meisten dieser Tiere kurz vorm Verhungern waren, weil sie niemand mehr fütterte. Lediglich ein Spanier brachte ab und zu Essensreste aus Hotels dorthin. Man gab uns einige Fotos, die das ganze Elend der Tiere zeigten. Fassungslos starrten wir auf die Bilder. Etwas so Schreckliches hatten wir in unserem ganzen Leben noch nicht gesehen.

Wir packten unsere Leihwagen voll Futter und fuhren nach Santa Cruz. Nachdem wir der anwesenden Spanierin des privaten Tierheimes etwas Geld gegeben hatten, ließ sie uns hinein. Wir sahen Bilder des Grauens: zu Skeletten abgemagerte, kranke Hunde, Hunde ohne Fell, Katzen, die kaum mehr atmen konnten, denen Eiter aus Mund und Nase lief, und tote Tiere, die herumlagen und nicht weggeräumt wurden.

Geschockt fuhren wir wieder zurück und berieten, was wir tun könnten. Und wohin nur mit all den Tieren?

Vor unserem Rückflug gaben wir über Marleen wöchentliche Futterlieferungen für das private Tierheim und den Schrottplatz in Auftrag. Bis wir eine Lösung gefunden hatten, sollten die Tiere nicht einfach jämmerlich verhungern.

1993 - Abriss der Tierheime in Santa Cruz

1993 - Hunde aus den Tierheimen in Santa Cruz

Wieder zurück in Deutschland wandten wir uns an die deutsche Presse und hatten Erfolg.

Die Zeitung **„Bild am Sonntag“** brachte die Geschichte als erste und die schrecklichen Fotos auf der Titelseite unter dem Titel **„Hundemord im Ferienparadies“.**

Danach stand das Telefon daheim nicht mehr still. Entsetzte und schockierte Tierfreunde riefen pausenlos an, alle wollten den Tieren helfen. Sehr viele Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland, der Schweiz und Österreich waren zum Glück bereit, Tiere aufzunehmen.

Eine Mammutaktion begann! Ute flog sofort zurück nach Teneriffa und traf sich mit dem Bürgermeister von Santa Cruz, der aufgrund des Zeitungsartikels auf der Titelseite der „Bild am Sonntag“ außer sich war.

Dadurch erreichten wir **einen Abriss-Stopp für beide Tierheime** und konnten die Tiere so vor dem sicheren Tod retten. Nun musste Ute erst einmal versuchen, so viele Tiere wie möglich in einer Tierpension unterzubringen.

Alle Tiere sollten gerettet und in Deutschland vermittelt werden. Es war keine leichte Aufgabe, denn viele Tiere waren sehr ängstlich und scheu. Sie kamen zwar zum Fressen, aber sie in ihren Boxen einzufangen bereitete einige Schwierigkeiten. Unsere Tochter Dani, ihr Freund Ronald, sehr viele ehrenamtliche Helfer aus Deutschland und ich flogen ständig hin und her. Auf ihren Rückflügen hatte jeder 10 Tiere im Frachtraum. Die Fluggesellschaften Condor, LTU und Hapag Llyod flogen damals für diese Rettungsaktion jeweils 10 Tiere im Frachtraum kostenlos aus!

Die gesunden, fertig geimpften Hunde und Katzen fanden vorübergehend in deutschen Tierheimen Plätze und wurden von dort aus vermittelt. Über mehrere Monate hatten wir täglich bis zu 80 Tiere in der Pension untergebracht.

1993 - Fütterung der Schrottplatzhunde

1993 - Fütterung vor dem Tierheim in Santa Cruz

1993 - Abtransport der Tiere

Wir zahlten Unsummen an Tierarzt- und Pensionskosten, doch dank der großen Hilfsbereitschaft vieler Tierfreunde konnten wir diese große Rettungsaktion durchführen.

Es dauerte etwa drei Monate, bis die **ca. 400 Tiere aus den zwei Tierheimen und vom Schrottplatz** nach Deutschland geflogen werden konnten. Es ist kaum zu beschreiben, was wir in dieser Zeit erlebten. Wir hatten es geschafft! Alle Tiere waren dank einer unbeschreiblichen Welle der Hilfsbereitschaft aus Deutschland, der Schweiz und Österreich gerettet worden!

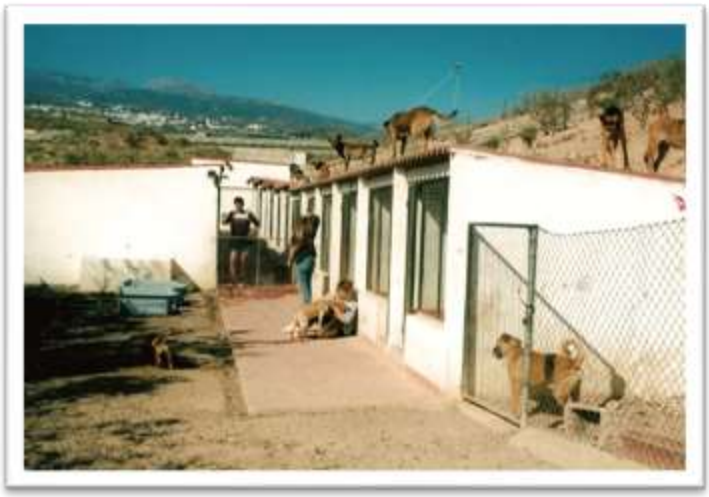
Meine Frau gab ihren Beruf als Industriekauffrau auf, um sich ganz unserer neuen Aufgabe in Teneriffa zu widmen. Sie war fast nur noch in Teneriffa. Ich musste in Deutschland bleiben, um zu arbeiten und für unseren Unterhalt zu sorgen.

1993 - Abtransport der Tiere

1993 - Hundestation in San Miguel / HR-Fernsehen / Film von Claudia Ludwig / Arche Noah Teneriffa bei RTL

Ein englischer Hotelbesitzer in Teneriffa erfuhr von unserem Verein und ließ daraufhin für uns eine **Hundestation mit 21 Boxen** für die Arche Noah in der Nähe von **San Miguel** errichten.

Auch einen spanischen Mitarbeiter stellte der Hotelier zur Betreuung der Hunde frei. Dank dieser großzügigen Spende konnten wir Hunde aufnehmen, ohne die enormen Tierpensionskosten zahlen zu müssen. Schnell waren alle 21 Hundeboxen belegt. Die Station in San Miguel war permanent überfüllt und platzte aus allen Nähten. Hier lebten bis zu ihrem Ausflug nach Deutschland zeitweise bis zu 120 Hunde. Zusätzlich zu der Betreuung der Hunde organisierten wir **zahlreiche Kastrationsaktionen** mit deutschen Tierärzten, die dann in San Miguel


1993 - Die Hundestation in San Miguel

Claudia Ludwig vom „Hessischen Rundfunk“ flog 1993 mit ihrem Mann zum Filmen nach Teneriffa und stellte das Tierheim und die Arbeit der Arche Noah Teneriffa im Fernsehen vor. Der **Film** stieß auf große Resonanz bei den Zuschauern in Deutschland und wir erreichten dadurch mehr Tierfreunde, die auch die Tiere auf Teneriffa unterstützen wollten.

1993 - ausgesetzter Hund – Film Claudia Ludwig

1993 - Ute beim Drehen mit Claudia Ludwig

Ute wurde einige Zeit später vom **Fernsehsender RTL** in die Sendung zu Hans Meiser eingeladen, um über die Arbeit der Arche Noah zu sprechen.

1994 - Rettung vieler Tiere aus Tötungsstation (Perrera) in Santa Cruz

1994 sah Ute in der Nähe des Hafens von Santa Cruz zum ersten Mal, wie die Stadt die eingefangenen Hunde bis zu ihrer Tötung untergebracht hielt, nachdem es kein städtisches Tierheim mehr gab. Es war grauenhaft!

Eingepfercht in winzigen Käfigen waren zum Teil 20 Hunde zusammen untergebracht. Wieder ging Ute zum Bürgermeister und so begann unsere nächste Rettungsaktion. Immer, wenn die Käfige voll waren, durften wir Tiere herausholen. Einen Hund mussten wir aber zu unserem großen Entsetzen immer in dem jeweiligen Käfig zurücklassen … das war so schrecklich.

1994 - Hund mit schwerer Räude

1994 - überall tote Hunde auf dem Gelände

1994 - Hilfsaktion für das städtische Tierheim in La Laguna

1994 wurde Ute auf die schlimmen Zustände in einem **städtischen Tierheim in La Laguna** aufmerksam gemacht.

Etwa 150 Hunde waren in großen Gruppen in einzelne Zwinger eingepfercht. Sie waren fast alle krank, nicht kastriert und es gab durch die vielen Beißereien tote und viele verletzte Tiere. Ute sprach mit der Leiterin, einer Deutschen, die sich zum Glück überzeugen ließ, sodass wir mit Helfern aus Deutschland das Tierheim renovieren konnten.

Mit 20 Helfern und 2 Tierärzten erneuerten wir in einer dreiwöchigen Aktion das komplette Tierheim und bauten etliche neue Boxen. In der Klinik bei Fernando, der eigens Räume zur Verfügung gestellt hatte, konnten die Tierärzte alle Hündinnen kastrieren.

1994 - Tierheim La Laguna VOR der Renovierung

1994 - Tierheim La Laguna NACH der Renovierung

Doch bald gab es Unstimmigkeiten, da jeden Morgen, wenn wir das Tierheim betraten, tote Hunde in den Mülltonnen lagen. Sie waren nachts tot gebissen worden. Ute bat, uns zunächst 20 kleine Hunde, die in großer Gefahr waren, zu überlassen, um sie in die Station nach San Miguel zu bringen. Doch alles Bitten und Betteln von uns und den Helfern brachte nichts, die Hunde bekamen wir nicht. Nach der Renovierungsaktion brach der Kontakt zu der Frau ab.

Uns war bald klar, dass wir ein großes Problem hatten. Wir hatten nämlich keinerlei Möglichkeiten, die vielen kranken, verletzten Katzen oder die ausgesetzten Katzenbabys unterzubringen.

Wir schrieben unsere Mitglieder und Spender an und baten um Hilfe für den Kauf eines Grundstücks, auf dem wir unser eigenes großes Tierheim bauen wollten.

1995 - Das Grundstück für das Tierheim der Arche Noah Teneriffa bei San Isidro wird gekauft

Im März 1995 war es endlich so weit. Wir hatten innerhalb eines Jahres das Geld zusammen.

Dank der vielen Spender konnten wir für die Arche Noah ein Grundstück im Süden der Insel in der Nähe von San Isidro erwerben.

Auf dem 12.000 qm großen Gelände stand ein einfaches Wohnhaus. Es war ideal für unser Vorhaben, ein großes Tierheim für Hunde und Katzen zu bauen. Schon wenige Tage nach dem Kauf schlief Ute mit vier Welpen, für die in San Miguel kein Platz mehr war, in der leeren Finca.

Von einer deutschen Familie bekamen wir einen Herd, ein Bettgestell und eine Matratze. Eine Plastikwanne diente als Tisch. Bald zogen die ersten Katzenbabys in die Finca ein …

1995 - Alte Finca

1995 - Alte Finca beim Kauf des Grundstücks

1995 - Alte Finca-Mauer

1995 - Grundstück

1995 - Baubeginn erstes Katzenhaus

Im September 1995 begannen wir mit dem **Bau des ersten Katzenhauses**.

Es dauerte nicht lange und alle drei Zimmer waren voll belegt.

Ute flog kaum noch nach Deutschland, denn sie konnte die Tiere nicht alleine lassen. Nur wenn ich Urlaub hatte und nach Teneriffa flog um zu helfen, konnte sie nach Hause.

Es kam vor, dass sie mir den Finca-Schlüssel am Flughafen übergab und mit meiner ankommenden Maschine nach Hause flog. Aber meist blieb Ute in der Finca auf Teneriffa.

Unsere Tochter Dani und ihr Freund Ronald kamen mehrmals im Jahr zum Helfen. Auch etliche ehrenamtliche Helfer flogen für eine Woche oder auch mal zwei nach Teneriffa, um bei Ute in der Finca zu wohnen und sie zu unterstützen.

1995 - Rohbau Katzenhaus

1995 - fertiges Katzenhaus

1995 - Bau der Tierheim-Mauer und Wohnhaus (Finca) beginnt

1995 konnten wir mit dem Bau der Mauer um das Katzenhaus und das Wohnhaus beginnen.

1995 - Beginn Bau Tierheim-Mauer und Wohnhaus/Finca

1996 - Räumung der Hundestation in San Miguel und Ausfliegen der vielen Hunde nach Deutschland

Der Tierheimbetrieb im neuen Tierheim lief auf Hochtouren. Das Katzenhaus war voll, alle 7 Räume der Finca mit Hunden und Katzen belegt. Die schlimmste Zeit war, als wir zusätzlich zu ca. 20 Katzen in der Finca noch 24 Hunde, darunter eine Hundemutter mit 9 Welpen, eine mit 7 Welpen und eine mit 5 Welpen, aufnehmen mussten. Da die Katzenflaschenkinder auch nachts zu füttern waren, fand Ute kaum Schlaf. Sie war nur noch müde. Jeden Tag musste sie auch noch in die Hundestation nach San Miguel fahren. Marcellino, unser schon älterer spanischer Mitarbeiter, war sehr oft krank. Wir waren daher froh um jede ehrenamtliche Hilfe, die wir ab und zu aus Deutschland bekommen konnten.

Marcellino verließ immer abends die Hundestation in San Miguel und ging nach Hause. Während der Nacht waren die Hunde also allein. Nun gab es mehrmals Anzeichen, dass jemand etwas gegen die Hundestation hatte und versuchte, in die Station zu gelangen. Als das nicht klappte, drehte man uns den Hahn des großen Wassertanks auf und die halbe Hundestation stand morgens unter Wasser. Eines nachts wurde dann tatsächlich eingebrochen und am nächsten Tag fehlte ein Welpe, der zu Hundemama La Rubia gehörte. Alles Suchen half nichts, der Welpe war gestohlen worden und blieb verschwunden. Es war schrecklich, da wir nicht wussten, ob man ihm etwas Schlimmes angetan hatte. Monate später wurden dann zwei weitere Hunde gestohlen, darunter wieder ein Welpe. Wir hatten nur noch Angst um unsere Tiere. Die Station in San Miguel war für sie nicht mehr sicher und Ute beschloss, sie so schnell wie möglich zu räumen.

In einer Blitzaktion, die ca. eine Woche dauerte, hatten wir Flüge organisiert, um die fertig geimpften Hunde mit Helfern nach Deutschland auszufliegen. Alle Hunde, die nicht nach Deutschland ausgeflogen und vermittelt werden konnten, wurden in provisorischen Unterkünften auf dem neuen Grundstück untergebracht. Ich hatte zusammen mit Torsten Lembke (ein Mitglied unseres Vorstandes) aus Holz Hundehütten gezimmert.

1996 - Ein weiterer Abschnitt der Tierheim-Mauer wird fertig

1996 waren wir finanziell wie immer sehr am Kämpfen, aber wir konnten viele Hunde und Katzen aufnehmen und glücklich nach Deutschland vermitteln.

Alles, was wir an Spendengeldern übrig hatten, ging in die Instandhaltung und Bauarbeiten des Tierheims.

Die Unterhaltskosten der vielen kranken Tiere waren enorm hoch, aber wir konnten 1996 auch wieder einen weiteren Teil der **Tierheim-Mauer** fertigstellen.

1996 - Weiterer Bauabschnitt Tierheim-Mauer

1997 - Bau-Beginn Hundehaus / Dach Katzenhaus / Umbau Garage zum Anbau

1997 konnten wir eine Betonbodenplatte und darauf zwei Räume mauern lassen. So entstanden die **ersten Zimmer für das Welpengehege**.

Anschließend begannen wir mit dem **Bau des Hundehauses**, das nach einigen Wochen fertig gestellt werden konnte.

Das **Dach des Katzenhauses** wurde neu gedeckt.

Die Garage und der dahinterliegende Raum wurden zum **Anbau mit drei Zimmern** umgebaut.

Zusätzlich wurde in diesem Jahr auch wieder ein Stück **Tierheim-Mauer** erstellt.

1997 – Bau-Beginn vom Hundehaus

1997 - Filmteam auf der Finca

1997 filmte **RTL** auf der Finca unseren Hund Taco, den wir in Candelaria schwer verletzt gefunden hatten. Man hatte ihn angezündet. Sein ganzer Rücken war eine offene Brandwunde, es wuchs nie wieder richtig Fell nach.

Die Ausstrahlung der Sendung fand sehr große Resonanz und es bewarben sich über eintausend Menschen, alle wollten Taco haben. Wir vermittelten ihn schließlich an eine Kinderärztin nach Sulzbach im Taunus und Taco hatte noch ein sehr schönes Leben.

1997 - Taco mit Brandwunden

1998 - Der erste Teil vom Welpengehege wird fertig gestellt / Claudia Ludwig besucht wieder die Finca

1998 wurde **der erste Teil vom Welpengehege fertiggestellt**.

Die sechs Zimmer wurden mit Glasfenstern und Türen versehen, sodass die Kleinen vor Nässe und Kälte geschützt sind.

Claudia Ludwig vom hessischen Rundfunk kam zum zweiten Mal zum Filmen auf die Finca.

1998 - Erster Teil vom Welpengehege wird gebaut

1999 - Rohbau des Hospitals beginnt / Arche Noah bei RTL

1999 entstand endlich der **Rohbau für ein Hospital.**

RTL filmte zum zweiten Mal auf der Finca. Ute wurde zur Sendung **„Stern TV“** mit Günther Jauch eingeladen, um über die Arbeit der Arche Noah zu berichten.

1999 - Beginn Rohbau Hospital

1999 - Rohbau Hospital

2000 - Erweiterung des Welpengeheges

Im Jahr **2000** wurde der **zweite Teil vom Welpengehege** mit fünf weiteren Zimmern gebaut.

2000 - Erweiterung des Welpengeheges

2001 - Holzhaus für die Katzen / Zwischenmauer Katzengärten

2001 hatten wir im Katzenhaus und in der Finca keinerlei Unterbringungsmöglichkeiten mehr für neue Katzen. Wir benötigten dringend ein zweites Katzenhaus. Ein Neubau hätte aber Unsummen verschlungen.
So entschieden wir uns für ein **Holzhaus**, das wir bestellten.

2001 - Holzhaus

Der Aufbau dauerte zum Glück nur wenige Tage und bald darauf zogen die ersten Katzen ein. Anschließend wurde eine **Zwischenmauer** errichtet, die die Gärten zwischen dem alten und dem neuen

2001 - Holzhaus für die Katzen

2002 - Bau vom Quarantäne-Haus (Suite)

2002 wurde gegenüber dem Wohnhaus für die Katzen ein kleines **Quarantänehaus** gebaut, unsere **Suite**. Im gleichen Jahr konnten wir vier Freiläufe für die Hunde im Hundehaus bauen lassen.

2002 - Bau vom Quarantänehaus (Suite)

2003 - Flachdach - Reparatur Finca

2003 deckten wir das Flachdach der Finca, da es im Winter immer undicht war und reinregnete. Dadurch hatten wir fast immer Schimmel in den Wohnräumen.

2003 - Flachdach – Reparatur Finca

2003 - Neuer Freilauf für das Welpengehege

Darüber hinaus konnte ein **zusätzlicher Freilauf fürs Welpengehege** gebaut werden.

2004 - Reparaturarbeiten Dächer und Wasserschäden / Instandsetzungen / Neuer Lagerraum entsteht

2004 mussten die Flachdächer des Hundehauses und des Welpengeheges gedeckt werden, da wir durch den vielen Regen **überall in den Gebäuden Wasserschäden** hatten.

Außerdem bekamen wir von den Behörden die Auflage, alle alten Elektroleitungen zu erneuern. Danach war das komplette Welpengehege zu renovieren, zu verputzen und neu zu streichen.

Auch das Katzenholzhaus und das Wohnhaus wurden neu gestrichen. Die alten Holzschuppen wurden umgebaut, sodass ein Werkzeugschuppen, ein Lagerraum und ein Waschhaus entstanden.

2004 - Wasserschäden in der Finca

2005 - Beseitigung Sturmschäden

2005 hatten wir wie 2014 wieder **schwere Stürme und eine schlimme Überschwemmung im Tierheim** - mit großen Wasserschäden an den Gebäuden und der Mauer. So mussten das Hundehaus und die Küche in der Finca renoviert werden, auch das Badezimmer im Anbau. Anschließend zog Else Conrad im Dezember für dreieinhalb Jahre in unseren Anbau.

2005 - Wassermassen vor der Finca

2005 - Teile vom Welpengehege waren überschwemmt

2005 - Überschwemmung im Welpengehege Box 5

2005 - Wasserstand messen im Hof …

2006 - Umbauarbeiten Welpengehege und Instandsetzung der alten Natursteinmauer

2006 wurden im zweiten **Welpengehege** die Böden der fünf Zimmer erhöht und Sockel gebaut, damit die Welpen bei Überschwemmungen nicht im Wasser standen. Die alte **Mauer aus Natursteinen wurde renoviert**, denn sie drohte durch die Wasserschäden zusammenzubrechen. In den Zimmern der Finca und des Katzenhauses fliesten wir die Außenwände vom Boden ab bis zur Hälfte der Zimmerhöhe, denn durch die Wasserschäden stiegen Salpeter und Schimmel durch den Boden in die Wände.

2006 - Rettungsaktion von Verschlags-Hunden

Eine spanische Familie, die **60 Hunde in Verschlägen** auf einem verwahrlosten Grundstück ‘‘beherbergte‘‘, hatte sich 2006 bei uns im Tierheim gemeldet. Sie wollten Futter und Geld, da sie die vielen Hunde nicht mehr ernähren konnten. Die Hunde waren in einem furchtbaren Zustand, total verängstigt und scheu. Wir starteten eine Rettungsaktion und konnten 2006 einen Teil der Hunde dort herausholen und 2008 gaben die Besitzer dann endlich auch die letzten Hunde ab.

2006 - Rettungsaktion der Hunde aus den Verschlägen …

2007 - Außenmauer-Instandsetzung / Reparatur Holzhaus-Dach / Bau von Abwassersickergrube (Pozo) / Freiläufe fürs Hundehaus

2007 wurde die **Außenmauer** des Tierheims verputzt und gestrichen, um sie besser vor Nässe zu schützen. Das mittlerweile undichte **Dach des Holzhauses** wurde gedeckt.

Im Holzhausgarten bauten wir einen **„Pozo“ (Abwassersickergrube)** und ließen Wasser ins Holzhaus legen sowie eine Toilette und Dusche einbauen. Bis dahin mussten wir das Putzwasser immer ins Freie leeren und das Wasser aus der Finca mit nach unten zum Holzhaus nehmen.

Endlich konnten wir auch eine **Trinkwasseraufbereitungsanlage** kaufen. All die Jahre vorher kauften wir das Wasser in Fünf-Liter-Kanistern, auch das für unsere Tiere.

Dank einer zweckgebundenen Spende konnten die letzten **fünf Freiläufe fürs Hundehaus** gebaut werden. Für alle neun

2007 - Pozo (Abwassersickergrube)

2008 - Kauf eines Grundstücks in Deutschland

2008 **erwarben wir**, bedingt durch eine zweckgebundene Erbschaft, **ein Grundstück in Deutschland**, um auf Dauer den Vereinssitz in Deutschland zu sichern.

Das Grundstück befand sich in einem kleinen Ort in der Nähe von Bensheim. Es war knapp 1.100 qm groß, hatte ein Haupthaus und ein kleines Nebengebäude. Beide Bauwerke waren renovierungsbedürftig. Da sich in dem kleinen Ort nach kurzer Zeit Widerstand gegen unseren Verein regte und eine Bürgerinitiative gegründet wurde, zogen wir unsere Konsequenzen und verkauften notgedrungen das Haus wieder (zum Glück aber gewinnbringend). Es war eigentlich als Pflegestelle für unsere Vierbeiner gedacht, wir wollten sie dort bis zur Vermittlung unterbringen und hätten so eine Dauer-Pflegestelle in Deutschland gehabt. Leider

2008 - Geplante Pflegestelle

2008 - Rettung verbliebener Verschlagshunde

2008 konnten wir endlich den Rest der **Verschlagshunde** befreien. Die Familie, von der wir 2006 schon über vierzig Hunde aufgenommen hatten, übergab uns auch die restlichen Tiere und wir konnten sie endlich zu uns ins Tierheim holen. Die meisten dieser Hunde waren große Jagdhunde, sie hatten in ihrem Leben nur Schlechtes von Menschen erfahren und außer den dunklen Verschlägen nichts kennengelernt. Dementsprechend waren sie von Anfang an sehr ängstlich und scheu. Da sich dies auch nach vielen Monaten nicht besserte und sie somit nicht vermittelbar waren, blieben sie bei uns. Sie dürfen, wie so viele andere unvermittelbare Hunde und Katzen, bis zu ihrem natürlichen Lebensende bei uns im Tierheim/Gnadenhof bleiben.

2008 - Zweite Rettungsaktion der Hunde aus den Verschlägen

2008 - Ankunft der Hunde im Tierheim

2009 - 2010

Wir mussten nach Gründung des Vereins und Bau-Beginn des Tierheims schnell lernen, dass der **Unterhalt eines Tierheims** und die daraus entstehenden laufenden Kosten für die Versorgung der vielen kranken Hunde und Katzen **enorme Summen** an Spendengeldern benötigt.

Wir mussten immer sehr sparsam sein und konnten in diesen Jahren keine weiteren, größeren Baumaßnahmen durchführen. Wir hatten zwar noch sehr viel Platz auf dem oberen Grundstück, fast genauso viel wie schon bebaut war, aber um hier ein neues Hundehaus oder ein neues Katzenhaus zu bauen, fehlte uns einfach das Geld.

Die Versorgung und Vermittlung der vielen Katzen und Hunde stand im Vordergrund. Wir konnten weitere Kastrationsaktionen in vielen Hotel- und Ferienanlagen durchführen, versorgten weiterhin die vielen herrenlosen Tiere und hatten alle Hände voll zu tun, die ganzen Futterstellen zu

2011 - Renovierungsarbeiten / Instandsetzungen

Unser Helfer Steffen arbeitete wieder für die Arche Noah - er hatte schon 2010 mit Michael angefangen, das **Katzen-Holzhaus** zu renovieren. Es hatte durch die Feuchtigkeit einen Pilzbefall an einer Wand und musste komplett abgeschliffen und zweimal gestrichen werden.

Das **Katzenhaus** und die **Finca** wurden von außen verputzt, denn sie waren in einem katastrophalen Zustand. In die Innenräume waren Feuchtigkeit und Nässe eingedrungen, die Zimmer waren in keinem guten Zustand.

Einige Zimmer in der Finca mussten sogar innen verputzt und versiegelt werden, um sie besser vor Nässe zu schützen. Für weitere Baumaßnahmen war 2011 leider kein Geld übrig.

Nicht nur die generell sinkende Spendenbereitschaft, mit denen viele Tierschutzvereine zu kämpfen haben, auch die steigenden Tierarzt- und Unterhaltskosten, die ständig notwendigen Instandsetzungsarbeiten und Beseitigungen von Witterungsschäden sowie die enormen Flugkosten machten uns sehr zu schaffen.

2012 - Renovierungsarbeiten im Hundehaus und Welpengehege / Anbringung von Schutzdächern an den Außenboxen

Mit den **Renovierungsarbeiten im Hundehaus** kamen wir 2012 wieder ein großes Stück weiter.

Die dringend benötigten **Schutzdächer über den Außenboxen** der Hundegehege konnten endlich fertig gestellt werden. Dadurch sind die Hunde in ihren Boxen besser vor dem eindringenden, oft heftigen Regen und dem zum Teil intensiven bis stürmischen Wind im Winter viel besser geschützt. Im Sommer dienen die Dächer als Sonnenschutz und die Innenboxen sind dadurch auch viel kühler.

Hunde wie z. B. Congo und Lore, mit ihrem weißen, kurzen Fell, mussten wir bis dahin tagsüber immer im Hundehaus-Bad oder im Lager, also in geschlossenen Räumen, unterbringen. Wir konnten sie im Sommer nicht in die Außenbereiche lassen, da sie sofort einen starken Sonnenbrand bekommen hätten.

Es war wunderbar, dass wir dank der finanziellen Hilfe unserer vielen, tierlieben Spender die Dächer finanzieren und anbringen konnten. Das ist in vielen Wetterlagen ein großer Vorteil für unsere Hunde!

Die drei **Boxen im Welpengehege** waren auch in einem schlimmen Zustand, sodass sie dringend renoviert werden mussten. Überall war der Putz abgebröckelt, auch der Sand in den Freiläufen musste ausgewechselt werden. Nach einigen Tagen waren die drei Boxen fertig verputzt und gestrichen, neuer Sand war aufgefüllt. Steffen und Michael konnten nun das Welpengehege von außen renovieren: verputzen, streichen, alle Gitter- und Schleusentüren vom Rost befreien, schweißen und anheben.

2012 retteten wir neben vielen Katzen auch sehr viele Hundewelpen, teils große Würfe aus Höhlen, und nahmen sie bei uns auf. Sie alle konnten nach Deutschland vermittelt werden. Dadurch hatten wir 2012 enorm hohe tierärztliche Kosten für die ganzen Bluttests und Impfungen, Kastrationen etc.

2013 - Renovierung Holzhaus / Neue Fliesen im Katzenhaus / Instandsetzungsarbeiten an der Tierheim-Mauer / Verbesserung der Wassersituation im Tierheim / Bau des Quarantänezimmers

Das **Katzen-Holzhaus** wurde abgeschliffen und gestrichen, denn die Farbe blätterte schon wieder überall ab. Auch der Pilz am Holzhaus hatte sich nochmals ausgebreitet. Schon Jahre zuvor hatten wir an derselben Stelle diesen Pilz entdeckt und behandelt, doch leider nicht erfolgreich. Der Pilz kam wieder und das Holz musste an der befallenen Stelle diesmal großzügiger ausgesägt und mit neuem Material geschlossen werden.

Anfang Februar 2013 mussten Steffen und Michael **zwei Zimmer im Katzenhaus** nach fast 18 Jahren dringend **neu verfliesen**. Die meisten Katzen in den Zimmern markierten, und Zimmer 3, in dem die meisten Katzen waren, roch am schlimmsten. Den Geruch bekamen wir aus den Zimmern nicht mehr weg, trotz täglichem Dampfen mit der Dampfmaschine. Alles Wischen half nichts mehr. Die alten Fliesen hatten keine Schutzschicht mehr; der Urin war auch unter die Fliesen und zwischen die Fugen gelaufen, der Geruch hielt sich fest. Und natürlich markierten die Katzen dann besonders gerne genau diese Stellen.

Das Zimmer 1 im Katzenhaus ließen wir aus Kostengründen aus, denn die **Tierheim-Mauer** war nach all den vielen Jahren und der damaligen Renovierung wieder in einem schrecklichen Zustand. Die schlimmsten Stellen mussten sofort repariert und ausgebessert werden. Steffen und Michael fingen sofort damit an, da wir Gott sei Dank noch genügend Sand und Zement vorrätig hatten.

Im Tierheim hatten wir schon immer mit einem großen **Wasserproblem zu kämpfen**! Wir bekommen unser Wasser von einem privaten Anbieter (Finca Wasser = nicht sehr sauberes Wasser, das die Bauern für ihre Felder etc. nutzen); und es wird durch unsere Wasseraufbereitungsanlage gereinigt! Ab donnerstags, spätestens freitags, kam kaum noch Wasser bei uns an und an den Wochenenden hatten wir überhaupt keines mehr. Das Schlauchen der Hundegehege, das Putzen etc. war nicht mehr möglich. Wir füllten vorab auf Reserve Wasser in 5-Liter-Kanister. Kein Duschen, keine Toilettenspülung, keine Bewässerung der Gärten, nichts ging auf Wochen hinaus! Drei Tage in der Woche lief alles nur mit befüllten Plastikflaschen und Kanistern, mit denen wir duschten und die Toilettenkästen permanent auffüllten - es war die reinste Katastrophe! Wir kamen uns vor wie in „alten Zeiten“, ein Déjà-vu! So, wie wir vor ca. 20 Jahren hier auf dem gekauften Grundstück angefangen hatten und leben mussten – meist ohne Wasser, ohne Strom und ohne Telefon.

Die zuständige Wasserfirma gab uns deutlich zu verstehen, dass das leider so bleiben würde, denn die Nachfrage nach Fincawasser ging zurück. Sie füllten ihre Wassertanks nicht mehr so voll, denn nur noch wenige Bauern benötigten dieses Wasser. Wir saßen also auf dem „Trockenen“, mussten in den sauren Apfel beißen und beim Bürgermeisteramt das teure **Stadtwasser** beantragen. Es dauerte fast vier Wochen, bis wir die Genehmigung hatten. Leider kam damit ein weiterer, teurer Kostenpunkt hinzu, denn den nötigen **Anschluss und die Wasserleitung für das Tierheim** mussten wir selbst zahlen.

Seitdem haben wir **zwei Wasserleitungen**. Das Finca Wasser behielten wir trotzdem, es ist billiger. Wenn wir kein Wasser haben, drehen wir die Stadtwasserleitung auf, damit wir arbeiten und leben können.

Ein Katzenzimmer in der Finca wurde in ein **neues Quarantänezimmer für Notfalltiere** umgebaut. Damit hatten wir einen extra abgetrennten Bereich für Notfälle, um bspw. unsere Flaschenkinder besser unterbringen und versorgen zu können. Die vorhandenen gemauerten Bänke wollten wir nicht abreißen, sondern nur mit Hohlblocksteinen und Mörtel etwas verbreitern lassen, auch aus Kostengründen. Die eine Bank konnte man dann als Sockel nutzen. Die Wand wurde bis zur Decke gefliest und Gittertüren angebracht. Der gemauerte Sockel, in dem vorher ein Kühlschrank untergebracht war, wurde als Eingang für ein Katzenklo genutzt und wir kauften eine Matratze. So entstand auf der gegenüberliegenden Bank ein zusätzliches Bett, sollte man darin mal die Nacht verbringen müssen, wenn Katzenflaschenkinder da sind.

2013 – Umbau Katzenzimmer

2013 – Fertiges Quarantänezimmer

2014 - Instandsetzung Sturmschäden / Renovierungsarbeiten Katzenhaus Zimmer 2 + 3 und Katzen-Holzhaus/ Bau der Quarantänebox / Pozo

2014 hatten wir wieder ein Jahr mit **heftigen Unwettern**. Der Teide hatte wieder bis weit in die Dörfer hinunter Schnee. Schlimme Sturmböen und sintflutartiger Regen hinterließen fürchterliche Schäden in unserem Tierheim. Tagelang stand alles unter Wasser und die Pumpe, die das Wasser in den Gehegen, Freiläufen und im Hof abpumpte, war ununterbrochen am Laufen. Immer wieder lösten sich auf den Dächern Dachziegel, die Telefon- und Elektro-Leitungen wurden beschädigt.

Unsere Helfer und Mitarbeiter waren ständig damit beschäftigt, die **Sturmschäden** zu beseitigen, wieder aufzuräumen und zu putzen. Das Dach vom Zimmer, in dem sich unsere Wasseraufbereitungsanlage befand, musste dringend neu verputzt und isoliert werden. Während der Unwetter stand der Raum tagelang unter Wasser. Einige der Zwischenmauern im Welpengehege bröckelten durch den vielen Regen immer ab und mussten wieder instandgesetzt werden. Wir liesen etliche Reparaturarbeiten an den Mauern und an den Schleusen durchführen

2014 - Welpengehege Box 7 unter Wasser

2014 - Schäden Hundehaus

2014 - Ute im Welpengehege Box 6

2014 - Schäden am Dach vom Hundehaus

2014 - Freiläufe unter Wasser nach heftigem Regen

2014 - Micha mit einem von den vielen umgefallenen Bäumen

2014 konnten wir im **Katzenhaus die Zimmer 2 und 3** dank der Hilfe von unseren Spendern renovieren. Beide Zimmer waren total befallen mit Salpeter und Schimmel. Auch hier wurde eine sehr große gemauerte und geflieste **Quarantänebox** für Neuankömmlinge, kranke oder frisch operierte Katzen gebaut.

Neben der Beseitigung der ganzen Sturmschäden mussten wir auch endlich mit den dringenden **Renovierungsarbeiten im Katzen-Holzhaus** beginnen. Das Dach und alle Wände mussten isoliert werden, denn im Sommer herrschen dort tagsüber oft unerträgliche 38 bis 40 Grad oder sogar mehr! Für die Katzen und Menschen, die dort wohnen und schlafen mussten, war es dann unerträglich heiß. Im Winter war es so kalt, dass wir für die Katzen und die Leute teilweise Heizlüfter in Betrieb nahmen. Dies verursachte enorme Stromkosten. Alle Wände im Holzhaus mussten endlich mit Paneelen isoliert werden. Auch hatten wir schon zwei Mal an einer Wand Pilzbefall. Wir mussten dafür sorgen, dass sich der Schimmel nicht an weiteren Stellen ausbreitete. Zum Glück hatten wir es dank der finanziellen Hilfe durch Spenden geschafft und das kleine Zimmer und eine Wand im großen Zimmer komplett mit Paneelen verkleiden und isolieren

2014 - Steffen renoviert Katzen-Holzhaus

2014 - Neue Holz-Paneelen-Verkleidung

Durch die starken Regenfälle waren unsere drei **Pozzos (Sickergruben für Abwasser)** übergelaufen und wir mussten leider in den sauren Apfel beißen und eine spezielle Firma zu uns bestellen. Sie rückten mit Spezialwagen und -Werkzeugen an und entleerten und reinigten die vollen Pozzos. Dadurch entstanden uns leider zusätzlich wieder enorm hohe Kosten, die wir nicht eingeplant hatten.

2014 - Pozo

2014 - Spezialfahrzeug zum Abpumpen

2015 - Renovierung Holzhaus / Beginn Reparatur Zäune

Wir konnten 2015 weiter an der **Holzhausrenovierung** arbeiten und diese komplett fertigstellen. Wir benötigten dringend den zusätzlichen freien Platz im Holzhaus für unsere vielen neuen, unvermittelbaren Katzen. Das Haus wurde vollständig isoliert, sodass es im Sommer nicht mehr zu heiß und im Winter nicht mehr zu kalt wird.

Das Tierheim war auch 2015 wieder so überfüllt, dass wir keinen Platz hatten, neue Tiere in Quarantäne oder einzeln unterzubringen. Aus diesem Grund hatte Steffen begonnen, den **Rohbau des Hospitals** weiter auszubauen, denn wir brauchten dringend mehr Platz für Hunde im Tierheim. Steffen konnte bereits einige Wände einziehen, aber leider wurde das Geld wieder knapp und wir wussten nicht, wie wir den weiteren Ausbau finanzieren sollten.

2015 - Ausbau Hospital

2015 mussten wir auch mit dringenden **Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Zäunen** starten. Wir konnten diese Arbeiten nicht länger aufschieben, da die Maschendrahtzäune in den Freiläufen der Welpengehege und am Hundehaus nach zwanzig Jahren in einem sehr desolaten Zustand waren und teilweise sogar Löcher hatten.

Viele kaputte Stellen wurden in der Vergangenheit immer wieder provisorisch repariert. Zwanzig Jahre und die Witterungsverhältnisse taten ihr Übriges und hatten den Zäunen den Rest gegeben. Mittlerweile war ein Punkt erreicht, wo die Verletzungsgefahr zu groß wurde, besonders für die scheuen Dauergäste.

Wir müssen alle Zäune nach und nach austauschen und durch neue aus stabilerem und langlebigerem Material ersetzen. Diese Arbeiten werden sich sicher über einen längeren Zeitraum hinziehen, denn wir haben sieben Welpengehege und zehn Freiläufe für die Hunde im Hundehaus.

Einige Stellen im Welpengehege konnten 2015 bereits durch den neuen, stabileren Zaun ersetzt

2015 - Alte Zäune

2015 – Neue Zäune

2015 - Ute Lobüscher

“ Wir haben verletzte, kranke und misshandelte Tiere gepflegt und ihnen neuen Mut, Freude und Vertrauen gegeben. Wir haben gemeinsam vieles erreicht! Diese fast 25 Jahre intensiver Tierschutz wiegen für mich alles auf. Blicke ich zurück, kommt mir diese Zeit vor wie 200 Jahre intensives und ausgefülltes Leben.‘‘

Zitat von Ute Lobüscher

2015 war ein sehr schicksalhaftes und hartes Jahr für mich und meine Familie, aber auch für den Verein und seine Mitarbeiter. Wir haben meine Frau Ute, unsere Vereins-Vorsitzende und Gründerin von Arche Noah Teneriffa e.V., am 8. September 2015 nach langer, schwerer Krankheit verloren.

Bis zur ersten Krebserkrankung 2009 leitete Ute das Tierheim auf Teneriffa. Neben ihrer Familie war das Wohl der Tiere immer das Wichtigste für sie. Nach Chemotherapie und Operation im August 2009 ging sie im März 2010 wieder zurück nach Teneriffa. Bis zum Dezember 2013 kümmerte sie sich wieder sowohl um den Tierheimbetrieb als auch um die Betreuung und Versorgung ihrer Schützlinge. Besonders die Tiere, die nie vermittelbar waren und ihr Leben lang bei der Arche Noah blieben, lagen ihr sehr am Herzen. Im Januar 2014 bekam sie dann die niederschmetternde Diagnose, dass der Krebs wieder zurück war. Trotz ihrer schweren Erkrankung kümmerte sie sich von Zuhause aus weiterhin um das Wohl der Tiere und die Aufrechterhaltung des Tierheimbetriebes. Sie leitete das Tierheim nun von Bensheim aus weiter.

Der Tod von Ute ist ein schrecklicher Verlust für uns und besonders auch für die Tiere. Sie war immer die Seele des Vereins und aus dem Tierheim nicht wegzudenken.

Wir werden Utes Lebenswerk, den Verein und das Tierheim, in ihrem Sinne weiterführen, so wie sie sich das bis zuletzt gewünscht hat …

Elmar Lobüscher

2015 - Neuwahl des Vorstands

Am 21. November 2015 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung in Bensheim statt. Aufgrund des Todes von Ute musste ein neues Vorstandsmitglied für den Verein gewählt werden. Wir freuen uns, dass **Anna Branner** nun neues Vorstandsmitglied ist.

Anna Branner, geboren 1982, ist seit 2003 Mitglied in unserem Verein und hatte sich anfangs ehrenamtlich um die Katzen in unserem Büro in Bensheim gekümmert. Ende 2004 war Anna dann das erste Mal zum Helfen für 3 Wochen auf der Finca. 2013 lebte sie für 6 Monate zusammen mit Ute im Tierheim. Dort konnte sie Ute bei der kompletten Computerarbeit unterstützen und arbeitete auch bei den Hunden und Katzen mit. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland zog Anna von Bensheim nach Berlin und arbeitete dort als Assistentin der Geschäftsleitung in einem Theater. Auch nach Utes Rückkehr nach Bensheim standen sie in engem Kontakt und Anna kam oft vorbei, um Ute während ihrer Krankheit zu besuchen. In ihren Urlauben flog Anna immer wieder nach Teneriffa, um dort Else auf der Finca zu vertreten, wenn diese im Urlaub war.

Anna kümmert sich auch um unsere Facebook-Seite und steht in engem Kontakt mit den Mitarbeitern auf der Finca. Bei einem ihrer letzten Besuche bei Ute sprachen wir mit ihr, denn es war auch Utes Wunsch, dass Anna sie einmal im Vorstand vertreten würde. Anna erklärte sich damals sofort bereit. Auf der Mitgliederversammlung wurde sie dann einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Als 1. Vorsitzender wurde Elmar Lobüscher einstimmig gewählt. Der Vorstand besteht nun aus Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher, Torsten Lembke und Anna Branner.

2015 - Ute Lobüscher mit Anna

2016 - Instandsetzung Mauer

Steffen war Mitte Mai 2016 auf der Insel und hatte sich der Mauer auf der Rückseite der Finca angenommen. Sie war in einem so schlechten Zustand, dass sie einzustürzen drohte. Und das geschah dann auch prompt, als Steffen anfing, an der Mauer zu arbeiten. Sie war in dem Gang hinter der Finca nämlich so porös, dass sie einfach zusammenbrach. Hier mussten wir zügig handeln - trotz unserer schwierigen finanziellen Lage. Denn genau da lebte Schurke, einer unserer Freigänger. Auch Merlin, der Kater aus dem Anbau, hat hier seinen Freilauf. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn „ein Schlupfloch“ für die Tiere entstanden wäre.

2016 - Sand für die Hundefreiläufe

Es wurde wieder einmal dringend Zeit, alle Freiläufe der Hunde mit frischem Sand aufzufüllen. Da unsere Hunde gerne ihrem natürlichen Trieb nach Buddeln und Graben nachgehen, hatten die Freiläufe sehr gelitten. Auch der Wind trägt immer wieder dazu bei, dass von Zeit zu Zeit Sand aufgefüllt werden muss. Obwohl es unsere finanzielle Lage nicht zuließ, mussten wir das Problem angehen.

Einige Monate zuvor hatten wir die Hunde eines Nachbarn, die ständig Junge bekamen, auf Kosten der Arche Noah kastrieren lassen. Es wurde ihm damals zu viel mit seinen Hunden und er war dankbar für unsere Unterstützung. Der Spanier handelt auf Teneriffa mit Sand und nun war es an der Zeit, dass er sich revanchieren konnte. Er machte uns tatsächlich ein hervorragendes Angebot und lieferte uns ca. 100 Kubikmeter Sand. Zusätzlich stellte er uns auch noch einen kleinen Bagger zur Verfügung, um den Sand in den Freiläufen zu verteilen.

Außer kleinere, notwendige Reparaturarbeiten und weitere neue Zäune hatten wir 2016 keine größeren Instandsetzungen im Tierheim.

2017 - Unser Jubiläumsjahr: 25 Jahre Arche Noah Teneriffa

Liebe Tierfreunde!

Das Jahr 2017 ist unser Jubiläumsjahr, denn damit ist Arche Noah Teneriffa schon 25 Jahre für die Tiere Teneriffas im Einsatz.

Niemand hätte damals gedacht, was nach dem ersten Teneriffa-Urlaub von Ute und Elmar Lobüscher alles entstehen würde.

Vom Bau bis zum heutigen Tierheim und Gnadenhof war es ein langer Weg mit vielen Höhen und Tiefen. Mithilfe von tierlieben Unterstützern, Spendern und treuen Wegbegleitern konnten wir ein Refugium für die hilfsbedürftigen Straßentiere der Insel schaffen, sie versorgen und in eine glücklichere Zukunft vermitteln. In den vielen Jahren unserer Arbeit konnten wir so tausenden Katzen und Hunden das Leben retten.

Wir hatten viele Jahre, in denen wir zweifelten, ein weiteres Jahr finanziell zu überstehen. Nur durch die Hilfe von Tierfreunden ist es möglich, dass wir dieses Jahr unser 25-jähriges Jubiläum feiern können.

Wir möchten uns deshalb ganz herzlich bei allen Unterstützern bedanken! Durch deren Vertrauen konnten wir so vielen Tieren in Not helfen und unser Tierheim und unseren Gnadenhof zu dem machen, was sie heute sind!

Die Bilanz unserer Tierschutzarbeit der vergangenen 25 Jahre auf Teneriffa und Deutschland

Es ist eigentlich unglaublich, was mit einem Urlaub auf der Kanareninsel Teneriffa begann und wie es sich über die Jahre zu einem so großartigen Tierheim und Tierschutzprojekt entwickelt hat. Viele tausende Tiere konnten wir in den letzten 25 Jahren retten. Wir konnten ihnen helfen, sie versorgen, sie hegen und pflegen, bis wir sie in eine bessere Zukunft und ein schöneres Leben entlassen konnten.

Wir hatten in all den Jahren immer wieder mit Anfeindungen, Drohungen, der Mentalität der Inselbewohner und der spanischen Behörden zu kämpfen. Von Jägern wurden uns tote Tiere über die Tierheimmauer geworfen, immer wieder fanden wir vergiftete Köder in der Nähe des Tierheims. Wir hatten oft unangenehmen Besuch von der Guardia Civil, die sich Zutritt zum Tierheim verschaffte und nach angeblich gestohlenen Hunden suchte, weil uns Jäger oder unangenehme Zeitgenossen mit solchen Aktionen schikanieren wollten. Unsere Tierheim-Mauer wurde mehr als einmal von Sprayern mit spanischen Beschimpfungen „verziert“. Unsere Autos sind auf der Insel nicht als Tierschutz-Autos zu erkennen, sonst sehen sich unsere Mitarbeiter mit plattgestochenen Reifen und Repressalien konfrontiert.

Seit Beginn unserer Arbeit versuchen wir, Einheimische vom Tierschutz zu überzeugen. Es fehlt einfach an der Unterstützung von Behörden und Polizei, schlechte Tierhaltung und Tierquälerei zu bekämpfen und zur Anzeige zu bringen. Der Beitritt in die EU hat auf den abgelegenen Kanaren wenig Gewicht und nicht wirklich nenneswerte Verbesserungen für die notleidenden Hunde und Katzen in Spanien gebracht.

Die meisten Tiere werden leider nach wie vor gar nicht als Lebewesen betrachtet, sind total verwahrlost, halb verhungert, werden misshandelt, geschlagen, ausgesetzt, haben Knochenbrüche, werden mit Säure übergossen, angezündet oder ertränkt. Welpen werden in Müllcontainern entsorgt und sterben.

Eine Vermittlung solcher Hunde und Katzen ist oft nicht möglich und so sind wir mittlerweile nicht nur ein Tierheim, sondern auch ein Gnadenhof für die vielen Tiere, die kein anderes Zuhause mehr haben und die bei uns alt werden können.

Häufig stellt man uns vors Tierheim Pappkisten mit Katzen- und Hundewelpen, die wir mit der Flasche großziehen. Viele traumatisierte Hunde, die aus entsetzlichen Verschlägen befreit wurden, brauchen Monate, um etwas Vertrauen zu uns aufzubauen. Wenn Welpen von ihren Besitzern bei uns im Tierheim abgegeben werden, bitten wir sie, die Mutter zum Kastrieren zu bringen. Dies funktioniert sehr gut, die Mütter werden dann von unserem Tierarzt Fernando kastriert und die Kosten für die Kastration übernimmt in diesen Fällen der Verein. Anschließend gehen die Tiermütter wieder zu den Besitzern zurück, so können wir dazu beitragen, dass nicht noch mehr Hundewelpen produziert werden.

Ca. 1.000 Tiere mussten in den letzten 25 Jahren in Deutschland nachbehandelt oder operiert werden, da sie in Teneriffa nicht optimal behandelt werden konnten. Meist waren es alte Knochenbrüche bei Hunden oder Augenprobleme bei Katzen.

Liebe Tierfreunde, die letzten 37 Seiten waren ein Rückblick über die Entstehung der Arche

Noah. In dieser Entstehungsgeschichte konnten wir natürlich nicht über alle Ereignisse und erlebten Geschichten berichten. Das würde, wie Sie sich denken können, ein ganzes Buch werden.

Unser großer Dank gilt allen Mitgliedern, Spendern und Helfern, ohne die wir dies alles nie zum Wohle der Tiere hätten schaffen können. Wir hoffen, dass unser Verein und unsere Arbeit weiter durch Spendengelder existieren kann.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen!

Ihr
Elmar Lobüscher

Unser Tierheim heute:

Seit der Gründung der Arche Noah Teneriffa ist ein großes Tierheim auf Teneriffa entstanden. Heute befinden sich auf dem durch Mauern und Zäune gesicherten Grundstück der Arche Noah Teneriffa folgende Gebäude:

- **Finca mit Wohnhaus** und 5 Zimmern, 1 Küche und 1 Bad
  ☞ In der Finca wohnen Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer mit den ca. 25 nicht vermittelbaren Katzen und einigen Hunden zusammen.

- **1 Mitarbeiter- und Besuchertoilette** mit Dusche
  ☞ Wurde vom Bürgermeisteramt vorgeschrieben

- **1 Terrasse und Freilaufgarten** für Hunde und Katzen

- **Finca-Anbau** mit 2 Zimmern, 1 Küche und Bad
  ☞ Hier wohnt zurzeit unsere Tierheim-Mitarbeiterin Antje

- **1 Katzenhaus**
  mit 3 geräumigen Zimmern und 3 gefliesten Freigehegen, dazu 3 große Freilaufgärten

- **1 großes Katzen-Holzhaus** mit 2 Zimmern, kleiner Kochecke, 1 Bad, ein großer Freilaufgarten

- **1 Katzenquarantänehaus** mit Freilaufgarten

- **1 Hundehaus** mit 9 gefliesten Innen- und Außenboxen, Bad und Lager, 10 Freiläufe

- **2 Welpengehege** mit 7 gefliesten Innen- und Außenboxen, 5 Freiläufe

- **1 Spülhaus** für das Welpen-Gehege und 1 Lager für Futter

- **1 Waschhaus**

- **1 Werkzeugschuppen**

- **1 Lager für Boxen etc.**

- **Rohbau des Hospitals**

Bilder vom Tierheim/Gnadenhof Arche Noah Teneriffa

Tierheim Arche Noah Teneriffa

Hundehaus

Welpengehege

Katzen-Holzhaus und Garten

Katzenhaus

Katzenhaus innen und Garten

Finca und Finca-Garten

Tierschutzverein
Arche Noah Teneriffa e.V.

Anschrift Deutschland
Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10
64625 Bensheim

Kontakt
Tel.: +49 6251 66117
Fax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de
www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand
Elmar Lobüscher (Vorsitzender)
Daniela Lobüscher
Torsten Lembke
Anna Branner

Amtsgericht Darmstadt Registergericht
Registernummer VR 20680

Bankverbindung
Bezirkssparkasse Bensheim
IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
BIC-Swift: HELADEF1BEN

Anschrift Tierheim Teneriffa
Asoc. Protector de Animales
L/G/ Camino de Toledo, Atogo 8
E-38611 Granadilla de Abona, San Isidro
Tenerife / España

Kontakt Tierheim
Tel.: +34 649 744 644